

Vom EDI zum VBS

Autor(en): **Keller, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die ESSM wechselt erneut das Departement

Vom EDI zum VBS

Heinz Keller, Direktor ESSM

Die ESSM wird auf Anfang 1998 dem umbenannten Militärdepartement, dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zugeteilt und nimmt nach 14-jähriger Zugehörigkeit Abschied vom Departement des Innern. In der Nummer 1/1984 von «Magglingen» schrieb der damalige Direktor Kaspar Wolf: «Wenn wir jetzt das Departement wechseln, überschreiten wir keine Landesgrenzen. Dennoch ergeben sich neue Verbindungen. Aus dem Militärdepartement aber verabschieden wir uns mit einem Gefühl der Dankbarkeit.» Es ist lediglich der Departementsname auszuwechseln und das Zitat kann vollumfänglich auf die aktuelle Situation angewendet werden.

Der Sport als Thema und die ESSM als quasi Bundesamt haben sofort nach dem damaligen Wechsel im neuen Departement Fuss gefasst und sind voll anerkannt worden. Die Bundesräte, zuerst Alphons Egli, dann Flavio Cotti und zuletzt vor allem Bundesrätin Ruth Dreifuss haben sich der verschiedenen Dossiers angenommen und die Entwicklung des Sportes, soweit sie Bundessache war, nach Kräften unterstützt. Die andern Bundesämter, vorab jene mit besonders markanten Nahtstellen zum Sport – die Bundesämter für Gesundheit, Kultur, Bildung und Wissenschaft – waren echte Partner, bereit zu diskutieren, zu unterstützen oder gar gemeinsame Projekte anzugehen. Hinter dem Departement und den Ämtern stehen immer Menschen. Wir vom Sport fühlten uns unter ihnen akzeptiert und wohl. Die neuen Verbindungen erwiesen sich als fruchtbar.

Zahlreich sind die Meilensteine in diesen 14 Jahren: Das CST in Tenero erhielt moderne Sportanlagen; der Sport beteiligte sich mit dem Projekt «Ohne Drogen mit Sport» am gemeinsamen Verhütungskampf; zahlreiche neue Sportfächer konnten in J+S integriert werden; das J+S-Alter wurde auf 10 Jahre gesenkt.

Man kommt nicht darum herum festzustellen, dass besonders die wenigen Jahre unter Ruth Dreifuss für den Sport sehr wichtig waren. Die meisten Vorhaben sind noch nicht abgeschlossen, wurden aber in diesen Jahren aus der Taufe gehoben: Mit dem NASAK verfügt der Bund zum ersten Mal über ein Instrument zur Steuerung des Baus von Sportanlagen mit nationaler Bedeutung; die Sportlehrer-

ausbildung befindet sich auf dem Weg zur Anerkennung als Fachhochschul-Ausbildung; die Kandidaturen von Sion für Olympische Winterspiele erfuhr eine breite politische Akzeptanz; der öffentlich-rechtliche Sport erhielt neue Strukturen; mit



Bundesrätin Ruth Dreifuss, etwas mehr als vier Jahre «Sportministerin», aber auch «Kulturministerin», übergibt anlässlich des «J+S-Happenings» vom 23. August der Tänzerin Esther Weisskopf, Siegerin des Künstlerwettbewerbs «Bühne frei für die Jungen», den «Preis Ruth Dreifuss». (hru)

vielen einzelnen Arbeiten an Projekten verschiedener Art entsteht langsam, aber kontinuierlich, eine nationale Aktion zur Förderung der Gesundheit durch Bewegung und Sport; der Seniorensport ist als einer der wichtigsten Bereiche der Zukunft erkannt und der Bund hat die Verantwortung für die Ausbilder-Ausbildung übernommen; J+S, das Rückgrat des Schweizer Sportes, soll trotz aller Stürme am Finanzhimmel und falsch verstandenen Föderalismus als nationale Institution bestehen bleiben und mit dem Projekt «J+S 2000» ins nächste Jahrhundert geführt werden.

Der Schritt in das neue Departement birgt Chancen – aber auch Verantwortung in sich. Der Sport als neuer Begriff erstmals in einer Departementsbezeichnung muss sich dieser bedeutenden politischen Positionierung als würdig und fähig erweisen. Die ESSM freut sich – in Zusammenarbeit mit den Partnern – einen konkreten Beitrag dazu zu leisten. ■